

# Das große Personalpuzzle Machtkampf bei den Grünen um nur wenige Posten

Von Felix Hackenbruch

**W**ünsche haben die Bundestagsabgeordneten der Grünen viele. Am Dienstagnachmittag berichtet Irene Mihalic, Parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen, in der Fraktionssitzung, dass alle 85 Abgeordneten fristgerecht ihre präferierten Arbeitsbereiche für die nächste Legislaturperiode benannt hätten.

Mehr als 80 Formulare mit Wünschen für Ausschüsse und Posten liegen nun bei den Fraktionschefinnen. Auf Britta Haßelmann und Katharina Dröge kommt ein großes Puzzle zu. Und aus Wünschen wird nun ein großer Machtkampf hinter den Kulissen.

Gut fünf Wochen nach der Bundestagswahl läuft bei den Grünen die Neuaufstellung. Doch es knirscht, denn in der Opposition gibt es viel weniger Posten zu verteilen als in der Regierung – und an der Fraktionsspitze konnten sich mit Dröge, Haßelmann und Mihalic drei Frauen bereits ihren Posten aus der vergangenen Legislatur sichern.

## Rufe nach Erneuerung

Umso größer ist die Unruhe unter den neu gewählten Abgeordneten oder denen, die das zweite Mal ins Parlament gewählt wurden. Denn während aus den Ministerien nun zahlreiche Minister und parlamentarische Staatssekretäre zurückkehren, wollen andere Grüne die Karriereleiter emporklettern. Die Anspannung steigt, die Rufe nach personeller Erneuerung werden lauter.

Doch in der zweiten Reihe der Bundestagsfraktion könnte diese Erneuerung nur sehr kosmetisch ausfallen. Nach Tagesspiegel-Informationen wollen die im Bundestag verbliebenen vier stellvertretenden Fraktionsvizes – Andreas Audretsch, Agnieszka Brugger, Konstantin von Notz sowie Julia Verlinden – ihre Posten behalten.

Bislang scheint nur gegen den Innenpolitiker von Notz, der auch Vorsitzender des Parlamentarischen Kontrollgremiums ist, eine mögliche Gegenkandidatur möglich. Till Steffen, dem früheren

Justizsenator aus Hamburg, der wie von Notz ebenfalls dem Realo-Flügel zugerechnet wird, werden Ambitionen nachgesagt.

Mindestens ein Stellvertreter-Posten wird jedoch definitiv neu besetzt werden, da die Gesundheitspolitikerin Maria Klein-Schmeink nicht mehr für den Bundestag kandidiert hatte. Für die Nachfolge der Parteilinken werden aktuell Ulle Schauws und Janosch Dahmen gehandelt. Beide sind in der Fraktion angesehen, haben jedoch auch einen Makel – sie stammen beide aus Nordrhein-Westfalen.

Da mit Dröge, Haßelmann und Mihalic bereits die gesamte Fraktionsspitze aus NRW stammt, gibt es größere Vorbehalte noch eine weitere Person aus dem mächtigen Landesverband in die den Fraktionsvorstand zu wählen.

Vor allem die Grünen in Ostdeutschland, wo die Partei zuletzt wieder extrem schwach abschnitt, pochen auf einen sichtbaren Posten. „Die Fraktion muss in Zukunft sicherstellen, dass auch die ostdeutschen Repräsentanten aufgewertet werden“, sagte etwa Dennis Helmich, Landesvorsitzender in Sachsen-Anhalt, wo im kommenden Jahr Landtagswahlen anstehen.

Katharina Dröge hatte nach ihrer Wahl vor gut einer Woche gesprochen, dass ostdeutsche Grüne im Personaltableau eine wichtige Rolle spielen sollen. Und so werden auch Paula Piechotta, sächsische Abgeordnete und Medizinerin, Chancen für den Posten eingeräumt.

## Was wird aus Lisa Paus?

Noch bleiben jedoch viele Unwägbarkeiten. Das hängt vor allem mit den Koalitionsverhandlungen von Union und SPD zusammen. Je nachdem, wie Schwarz-Rot die Ministerien neu zuschneidet und besetzt, richtet auch die Opposition ihr Personal aus.

Auch die Ausschüsse im Bundestag sind noch nicht vergeben, den Grünen stehen dort vermutlich drei Vorsitze zu. Posten, die häufig an verdientes Personal vergeben werden. Hier werden immer wieder Anton Hofreiter, Katrin Göring-Eckardt oder Claudia Roth genannt. Und auch, was aus Familienministerin Lisa Paus wird, ist offen.



Auf Katharina Dröge (l.) und Britta Haßelmann (r.) kommt ein großes Personalpuzzle zu.

Bei einem wichtigen Posten scheint es dagegen Klarheit zu geben. Der nächste Chefhaushälter der Grünen wird wohl Schäfer heißen. Unklar ist nur, ob es die Parteilinke Jamila Schäfer oder der Realo Sebastian Schäfer wird. Beide sind in ihren Flügeln bestens vernetzt und koordinieren sie auch, beide sitzen bislang im Haushaltsausschuss, beide sind in ihrer zweiten Legislaturperiode im Bundestag.

Und die beiden Schäfers verbindet noch mehr. 2021 traten die beiden in einer Kampfkandidatur gegeneinander um den Posten des Obmanns im Haushaltsausschuss an. Am Ende setzte sich Sebastian Schäfer trotz Mehrheit des linken Parteiflügels durch. Die Chancen, dass er sich wieder durchsetzt, schätzen viele Parteimitglieder in der Fraktion als hoch ein. Nicht alle Wünsche werden sich am Ende erfüllen lassen.

ANZEIGE

**HOL DIR ECHTES UNLIMITED**

Für dich und deine Liebsten – mit den neuen MagentaMobil Tarifen im besten 5G-Netz\*

**Günstiger, als du denkst**

**T Connecting your world.**

\* Laut connect Mobilfunknetztest, Heft 01/2025. Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 149, 53227 Bonn.

## Tote Sanitäter in Rafah Aufklärung gefordert

**N**ach dem Zwischenfall im Gazastreifen, bei dem acht Sanitäter ums Leben gekommen sind, unterstützt die Bundesregierung die Forderungen nach einer Untersuchung. „Auch wir finden, dass eine umfassende Untersuchung der Vorfälle notwendig ist“, sagte eine Sprecherin des Auswärtigen Amtes. Vor über einer Woche waren in Rafah acht Sanitäter des Rettungsdienstes Palästinensischer Roter

Halbmond (PRCS) getötet worden – offenbar durch israelischen Beschuss.

Nach Angaben der israelischen Armee hatten sich mehrere Fahrzeuge auf verdächtige Weise den israelischen Truppen genähert. Soldaten hätten auf die Fahrzeuge geschossen, unter denen auch Kranken- und Feuerwehrwagen gewesen seien. Die Armee sprach von einem Missbrauch von Krankenwagen für Terrorzwecke. (dpa)